

„Gemeinsam den Einzelnen stärken!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

obwohl viele Regionen in den letzten Monaten unter der Schneelast fast zusammenbrachen, zeigt das wirtschaftliche Barometer glücklicherweise sonnigere Zeiten an. Nach Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute hellt sich nicht nur das Investitionsklima auf, sondern auch Konsumenten zeigen wieder mehr Lust am Konsum. Ob die Bundesregierung diesen Vertrauensvorschuss verdient, wird sie in den nächsten Monaten noch unter Beweis stellen müssen, denn nach wie vor sind langfristige Perspektiven, wie die wirtschaftliche Situation in unserem Land nachhaltig verbessert werden kann, Mangelware.

Wir sind auf einem guten Weg!

Ich bin der Überzeugung, dass der BIV - gemeinsam mit Ihnen - in den letzten zwei Jahren Projekte initiiert hat, die uns durchaus vertrauensvoll in die Zukunft blicken lassen können. Sicher gibt es noch einige Baustellen, an denen verstärkt gearbeitet werden muss. Aber auch diese Baustellen werden wir gemeinsam zu einem guten Abschluss bringen. Leider ist nicht immer alles auf einmal möglich und auch nicht immer sofort. Wichtig erscheint mir jedoch, dass wir Geschlossenheit und Stärke zeigen, wie in der Vergangenheit. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Das bezieht sich auf die Projektrealisierung und ebenso auf die Form, wie wir als Organisation nach außen in Erscheinung treten, um unsere Interessen durchzusetzen.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Novellierung der Handwerksordnung (HwO). Die geführte Diskussion, ob unser Berufsstand in die Anlage A gehört oder nicht, konnten wir nur als starke Organisation und mit viel persönlichem Einsatz auf allen Ebenen gewinnen.

Nicht alles zahlt sich sofort in barer Münze aus!

Nehmen wir zwei weitere markante Projekte: die neue Logo-Kampagne und den genossenschaftlichen Zusammenschluss „Zedena“. Mit der Logo-Kampagne werden wir über „sichtbare Produktwerbung“ wieder wahrgenommen und werden uns verloren gegangenes Terrain zurückerobern und auch zusätzlich neue Geschäftspotenziale erschließen. Dass sich dieser Prozess nicht von heute auf morgen in barer Münze für die Betriebe auszahlt, mag nicht für jedermann verständlich sein. Aber die Initiative ist notwendig, um mittel- und langfristig unsere Position am Markt zu sichern.

Die „Zedena“ dagegen erweitert unser genossenschaftliches Angebot endlich bundesweit, also auch für die Kollegen, die bisher nicht von den Vergünstigungen einer genossenschaftlichen Einrichtung in ihrer Region profitieren konnten. Damit erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der treuhändlerischen Verwaltung von Grabmalvorsorge- und Grabmalpflegeverträgen. Dazu kommen verbesserte Einkaufskonditionen in der Warenwirtschaft. Also Vorteile, die sich schnell in barer Münze auszahlen.

Auch auf Nebenschauplätzen aktiv sein!

Die gemeinsame Stärke und Geschlossenheit unserer Organisation schlägt sich aber nicht nur national, sondern auch auf europäischer Ebene nieder. So konnte die Zusammenarbeit mit dem ZDNW intensiviert und unser Einfluss und unsere Entscheidungsmitwirkung deutlich gesteigert werden. Auch das ist wichtig in einem zusammenwachsenden Europa.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Auslobung des Bundesinnovationspreises. Wir müssen uns zukünftig noch intensiver mit dem veränderten Bestattungs- und Pflegeverhalten der Menschen auseinandersetzen. Wir müssen wissen, warum diese Veränderungen stattfinden und vor welchem Hintergrund sie stattfinden. Denn die Konsequenz aus diesem Verhalten ist uns allen klar: Umsatzverluste im Segment der Wahlgrabstätten. Der Bundesinnovationspreis bietet hier einen Ansatz, um Alternativen zu bisherigen Grabmalgestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Und die brauchen wir.

Sicher können wir mit unseren Aktivitäten nicht die mangelhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgleichen. Aber durch Bündelung unserer Interessen und mit ihrer Durchsetzung im Markt stärken wir den einzelnen Betrieb! Und das muss unsere Zielsetzung sein. Kontroverse Diskussionen sind dabei durchaus hilfreich, das haben die letzten beiden Jahre gezeigt. Kontrovers ja, aber bitte zielorientiert, sachlich und konstruktiv.

Herzlichst,

Ihr Martin Schwier
Bundesinnungsmeister

www.biv-steinmetz.de